



---

**Ausschussdrucksache 19(18)...**

(Datum)

---

**Antrag**  
**der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung**  
**zum Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2019, Einzelplan 30**  
**(BT-Drs. 19/3400)**

**Kap.:** 3002

**Titel:** Neuer Titel – „Aufholprogramm Schulen in benachteiligten Gebieten“

**vorgesehen:** kein Titel vorhanden

**Antrag:** 500 000 T€  
Verpflichtungsermächtigungen über 2 000 000 T€

### **Begründung:**

Der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen hängt in Deutschland noch immer zu stark vom Wohnort und der sozialen Herkunft ihrer Eltern ab. Insbesondere Schulen in benachteiligten Gebieten brauchen mehr Unterstützung, um allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Lernbedingungen und individuelle Förderung ermöglichen zu können. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, SPD und CSU wurde angekündigt, „gemeinsam mit den Ländern die besonderen Herausforderungen von Schulen in benachteiligten sozialen Lagen und mit besonderen Aufgaben der Integration“ aufzugreifen. Der Bund soll sich dabei aber auf die Förderung der begleitenden Forschung sowie die Evaluierung der Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen beschränken. Wissenschaftliche Begleitung von Länderprogrammen ist mit Blick auf den enormen zusätzlichen Investitions- und Förderbedarf an Schulen in benachteiligten Gebieten und Stadtteilen nicht ausreichend. Bund und Länder müssen gemeinsam dafür Sorge tragen, dass sich so genannte „Brennpunktschulen“ in Leuchttürme der Integration und Bildungsgerechtigkeit verwandeln können. Weil die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen nicht von der Postleitzahl abhängen dürfen, ist deshalb ein Aufholprogramm für Schulen in benachteiligten Gebieten in Höhe von 500 Millionen Euro pro Jahr über mindestens 5 Jahre notwendig. Besonders für Kinder aus bildungsfernen Haushalten sind gut ausgestattete Schulen, die individuelle Betreuung ermöglichen, wichtig, denn was ein Kind im frühen Alter nicht aufholt, ist später kaum noch zu schaffen. Wir brauchen die besten Schulen dort, wo wir die größten sozialen Disparitäten haben.